

015a Hochmut und Demut (Ethik)

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Was es heißt, hochmütig bzw. demütig zu sein. Fünf Punkte, die du wissen solltest.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um zwei Definitionen.

Thema heute

Es gibt in der Bibel ein Gegensatzpaar, das es so richtig in sich hat. *Demut* und *Hochmut*.

Wie ich über mich denke und dann, weil ich so über mich denke, auch lebe, das macht einen riesigen Unterschied.

Hochmut macht klein. Demut macht groß.

Sprüche 29,23: Der Hochmut eines Menschen erniedrigt ihn; der Demütige aber erlangt Ehre.

Und deshalb wollen wir uns diese Woche mit diesen beiden Begriffen beschäftigen. Und wir starten damit, dass wir uns die Frage stellen: Woran erkenne ich, ob ich hochmütig bin, und woran sieht man, dass ich demütig bin. Was steckt hinter den Begriffen?

Fangen wir mit Hochmut an und suchen uns ein gutes Beispiel dafür in der Bibel: Usija, ein jüdischer König. Usija wird als Teenager König und er hat einen guten Start. Es heißt von ihm, dass er *tat, was recht war in den Augen des Herrn* (2Chronik 26,4). Er sucht Gott, bekämpft die Philister und gewinnt politisch immer mehr an Einfluss. Er befestigt Jerusalem, fördert den Ackerbau, hat ein schlagkräftiges Heer und liebt die Ingenieurskunst. Eigentlich ein tolles Leben! ABER... dann passiert etwas ganz Schlimmes.

2Chronik 26,16-20: Und als er mächtig geworden war, wurde sein Herz hochmütig, bis er verderblich handelte. Und er handelte treulos gegen den HERRN, seinen Gott, und drang in den Tempel des HERRN ein, um auf dem Räucheraltar zu räuchern. 17 Da ging der Priester Asarja hinter ihm her und mit ihm achtzig Priester des HERRN, tüchtige Männer. 18 Und sie widerstanden dem König Usija und sagten zu ihm: Nicht dir, Usija, steht es zu, dem HERRN Rauchopfer

darzubringen, sondern den Priestern, den Söhnen Aarons, die geheiligt sind, Rauchopfer darzubringen! Geh aus dem Heiligtum hinaus! Denn du hast treulos gehandelt, und es wird dir nicht zur Ehre gereichen vor dem HERRN, Gott. 19 Aber Usija wurde wütend. Und er hatte (schon) in seiner Hand eine Räucherpfanne, um Rauchopfer darzubringen. Und als er über die Priester wütend wurde, brach der Aussatz aus an seiner Stirn, angesichts der Priester im Haus des HERRN neben dem Räucheraltar. 20 Und der Oberpriester Asarja und all die Priester wandten sich ihm zu, und siehe, er war aussätzig an seiner Stirn, und sie trieben ihn schleunigst von dort weg.

Was für eine traurige Geschichte. Ein junger Mann wird König, noch dazu ein überaus guter und erfolgreicher und dann *als er mächtig geworden war, wurde sein Herz hochmütig*. Was ist da passiert? Usija schaut auf seinen Erfolg und er sieht sich nicht mehr als jemanden, den Gott beschenkt hat, sondern er fängt an, sich für etwas Besseres zu halten. In seinen Augen wird er zu einem, der über den Regeln steht und dem eine Sonderbehandlung gebührt. Und bei ihm zeigt sich der Hochmut darin, dass er Gott im Tempel ein Rauchopfer darbringen will; was er als König natürlich nicht darf. Rauchopfer, das war eine Sache der Priester. Aber Usija ist so davon überzeugt, dass er etwas ganz Besonderes ist, dass ihm niemand etwas zu sagen hat, nicht einmal die Priester Gottes, dass er tatsächlich seine Hand nach einer Räucherpfanne ausstreckt ... , aber dann greift Gott ein und bei Usija bricht im Gesicht Aussatz aus.

Was ist Hochmut oder Überheblichkeit oder Stolz? Es ist zuerst einmal ein Denken über mich. Wie ich mich wahrnehme. Der Hochmütige hält sich für etwas Besonderes. Es sind Menschen, die arrogant auftreten, sich für unersetzlich halten, alles besser wissen, Ratschläge ignorieren, andere beurteilen und verurteilen, gern provozieren, herablassend über andere reden, sich in den Mittelpunkt stellen und bewundert werden wollen.

Warnzeichen sind: 1. Mir werden andere **Meinungen** egal. Ich höre nicht mehr richtig zu und beharre übertrieben auf meinem Standpunkt. 2. Mir werden meine **Fehler** egal. Ich mache nämlich keine! Egal, was die anderen sagen. 3. Mir werden **Menschen** egal. Für die unter meinem Niveau habe ich keine Zeit und Lust auf sie sowieso nicht.

Schauen wir uns die Demut an. Was ist Demut?

Demut ist die Fähigkeit, sich selbst nicht zu wichtig zu nehmen. Aber hören wir dazu den Herrn Jesus:

Lukas 14,7-11: Er sprach aber zu den Eingeladenen ein Gleichnis, als er bemerkte, wie sie die ersten Plätze wählten, und sagte zu ihnen: 8 Wenn du von jemandem zur Hochzeit eingeladen wirst, so lege dich nicht auf den ersten Platz, damit nicht etwa ein Geehrterer als du von ihm eingeladen ist 9 und der, welcher dich und ihn

eingeladen hat, kommt und zu dir spricht: Mach diesem Platz! Und dann wirst du anfangen, mit Schande den letzten Platz einzunehmen. 10 Sondern wenn du eingeladen bist, so geh hin und lege dich auf den letzten Platz, damit, wenn der, welcher dich eingeladen hat, kommt, er zu dir spricht: Freund, rücke höher hinauf! Dann wirst du Ehre haben vor allen, die mit dir zu Tisch liegen. 11 Denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Der Hochmütige erhöht sich selbst. Der Demütige macht sich selbst klein. Der Demütige macht das, was Gott macht als er Mensch wird. Gott hätte bei der Menschwerdung ganz groß rauskommen können. Sohn des Kaisers, Reichtum, Palast, beste Schulbildung, das volle Programm. Aber Gott kommt in Bethlehem, in einem Stall, als Sohn eines armen jüdischen Ehepaars zur Welt. Das ist Demut. Sich selbst klein machen können, weil mich nicht interessiert, was Menschen über mich denken, sondern weil mich interessiert, wie *ich* selbst anderen zum Segen werden kann. Weil ich mich als Diener verstehe, der Gottes Reich baut und Menschen liebt. Das ist der Grund, warum Jesus sagen kann:

Matthäus 11,28.29: Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben. 29 Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und »ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen «;

Es ist seine Demut, die den *Mühseligen und Beladenen* zum Segen wird. Er macht sich klein, damit wir für unsere Seelen Ruhe finden. Und wo wir uns – wie er – klein machen, da finden Menschen in unserer Nähe etwas von dem Segen, den Gott ihnen durch mich schenken will.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Du könntest Jakobus 4,6 auswendig lernen. Oder einen anderen Bibelvers rund ums Thema Hochmut und Demut. Gern kannst du dir auch auf www.frogwords.de die Lektionen über Hochmut und Demut im Jüngerschaftskurs Vollgas durchlesen.

Das war es für heute.

Morgen geht es weiter.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN